

Was bedeutet der 10. März 2024 für unsere Zukunft?

Die **3** wichtigsten Punkte,
die jeder wissen sollte!



Sie entscheiden!
10. März 2024

Einleitung

Die Gemeinden und Betreiber haben vieles unternommen, um die ablehnende Meinung der Bevölkerung umzudrehen.

Eine noch nie dagewesene Werbekampagne überrollte den Bezirk.
Sogar in die Gemeindekassen (also in unsere Taschen) wurde gegriffen.
Für **PR-Agenturen oder „Informations“-Veranstaltungen**.

Die Form der **Berichterstattung der regionalen Medien** wurde so weit getrieben, dass der Presserat - zuständig für den Ehrenkodex für Journalisten - eingeschaltet wurde.

Über den Ablauf von **Windgespräche** genannten Veranstaltungen, konnte sich jeder selbst eine Meinung bilden.
Diese waren so manipulativ inszeniert, dass sie schließlich abgesagt und „in den virtuellen Raum“ verlegt werden mußten.

Einen besonderen Höhe- bzw. Tiefpunkt bildet der **Ausschluss der Nebenwohnsitzer** - nicht nur an der Befragung, sondern sogar an den Informationsveranstaltungen.

Damit sind viele Menschen in unserem Bezirk von Informationen über ihre Zukunft im Waldviertel und einer **Stimmabgabe ausgeschlossen** worden.
Menschen, die zumeist das Waldviertel lieben, weil sie wissen, dass es so einen Schatz kaum noch anderswo in der Welt gibt.
Ein Blick auf die Anzahl der „Zuagraden“ in den Wahlgemeinden zeigt, weshalb diese von der Politik und den Betreibern als „Gefahr“ für ihre Pläne ausgemacht wurden.

Knapp ein Viertel der Mitbürger des Bezirkes, die hier ihre Gemeindeabgaben zahlen, die Wirtschaft beleben, Immobilien mieten, besitzen und erhalten und somit betroffen sind, wurden von der Möglichkeit zur Information und Diskussion sowie zur Mitbestimmung ausgeschlossen!

Umso mehr kommt es jetzt auf die noch zugelassenen Bürger an.



Was wählen wir am 10. März?

Das ist eine **Einmal-im-Leben-Situation** für die Bevölkerung. Wenn wir am 10.03. unsere Stimme zu den Plänen der Betreiber und der Politik geben sollen, dann müssen wir auch wissen, was das bedeutet.

Wir wählen nicht einen Bürgermeister oder eine Partei und wir wählen auch keinen Stromanbieter.

Wie wir am 10.03. unsere Stimme abgeben, bestimmt unwiderruflich die Zukunft unseres Waldviertels - für uns und alle weiteren Generationen!

Viele Menschen in unserem Bezirk haben Fragen, viele haben Sorgen. Sie fürchten um Ihre Region, ihre Identität, ihre Natur und ihre Heimat.

Sie sorgen sich um den Verlust von Lebensqualität und - in zu großer Nähe der Windparks - manche auch um ihre Gesundheit.

Sie hören von „Strompreisgarantien“ einerseits und von großen Wertverlusten ihrer Grundstücke und ihrer Immobilien andererseits.

Sie haben Zweifel, wenig Gewissheit und gar keine Sicherheit.

Wir wollen die 3 wichtigsten Punkte - trotz oft hitziger Debatten in der Vergangenheit - hier nüchtern und faktenbasiert zusammenfassen.

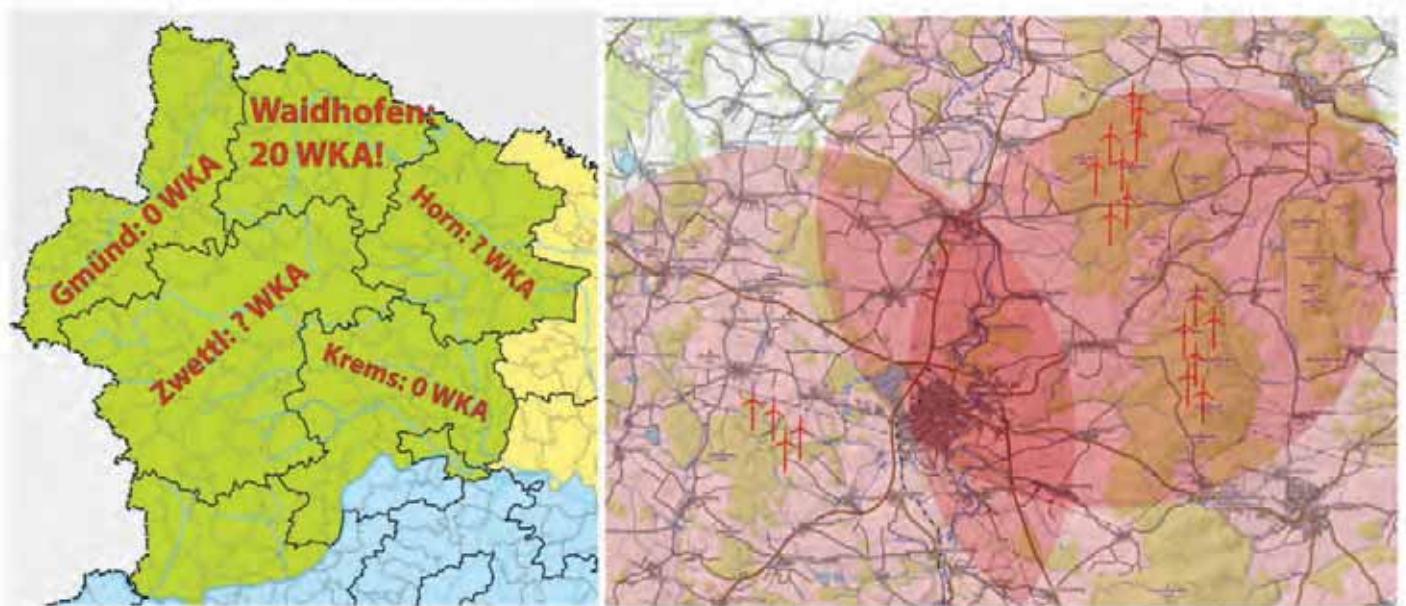
Bitte nehmen Sie sich Zeit, diese 3 Punkte zu lesen.

Zehn Minuten sollte Ihnen Ihre Zukunft und die des Waldviertels wert sein.

• Was geplant ist

Was ist der „Große Plan“ ?

Dem „Großen Plan“ zugrunde liegt, dass unser Teil des Waldviertels als Entwicklungsraum für sanften Tourismus aufgegeben wird. Der Bezirk Waidhofen soll zu einem industriellen Flächenkraftwerk umgeformt werden, indem sowohl Windkraftindustrie-Anlagen als auch mehrere Hektar große PV-Parks errichtet werden. Alles konzentriert rund um Waidhofen.



Was sind die Auswirkungen?

Die ganz direkten Auswirkungen auf unseren Bezirk sind:

- eine irreversible und völlige Veränderung unseres Landschaftsbildes
- einen noch gar nicht in seiner Tragweite einzuschätzenden Eingriff in die Natur und in die Bedeutung unserer Wälder für Wasserhaushalt, Artenschutz, Wildkorridore, Biodiversität und CO₂-Speicherung.
- Verlust an Lebensqualität durch rot blinkendes Lichtermeer nachts, Schattenwurf am Tag, mögliche gesundheitliche Gefährdung durch Infraschall, und - alleine in der Bauphase - 8.500 Beton-LKW-Fahrten.

• Was behauptet wird

Was behauptet wird - aber schlicht unwahr ist.

„In Tschechien werden Atomkraftwerke geschlossen, wenn wir Windräder bauen.“ Im Gegenteil: Je mehr „Flutterenergie“ durch Windkraft und PV, desto mehr ist das Gesamtnetz auf Grundlastkraftwerke - wie leider auch Atomkraftwerke - angewiesen.

„Der Strom wird für das Waldviertel produziert.“ Im Gegenteil: Es steht jetzt schon fest: der größte Teil wird in entfernte Industriestandorte abfließen.

„Die Windräder haben keine Auswirkungen auf die Immobilienpreise und auf das Landschaftsbild.“ Im Gegenteil: Es ist nachgewiesen, dass Immobilienwerte in der Nähe von Windparks - gerade im ländlichen Bereich - besonders hohe Verluste erleiden. Bis zu 30%.

„Wenn wir die Windräder bauen, bekommen wir eine Aussichtswarte und dadurch nimmt der Tourismus zu.“ Ohne Worte.

Und viel Unwahres mehr!

4 Fakten, die Sie wissen sollten

Wussten Sie

- dass der durch die im Bezirk Waidhofen/Thaya geplanten Windkraftanlagen erzeugte Strom größtenteils exportiert wird?
- dass etwa 30% mehr Windkraftstandorte als benötigt zur Auswahl stehen und die Zielerreichung bei Windkraft in NÖ somit auch ohne Zerstörung von Waldviertler Wäldern möglich ist?
- dass im heurigen Winter bereits an mehr als 30 Tagen das Betreten des Waldes wegen Gefahr des Eisabwurfes von den Windrädern verboten gewesen wäre?
- dass in den Bezirken Gmünd und Krems keine einzige Windkraftanlage geplant ist?

• Was versprochen wird

Und was wir davon halten können.

Strompreisgarantie

Strompreisgarantien sind wie Glasperlen, die man den Indianern für ihr Land angeboten hat. Mit einem Unterschied: die Strompreisgarantie zahlen wir uns über die MARKT-PREIS-GARANTIE - die die Betreiber bekommen - selbst. Mit unseren Steuergeldern.

Versorgungssicherheit

Selbst wenn alle geplanten Windparks im Waldviertel gebaut werden, erhöht dies den Anteil an erneuerbaren Energien in Österreich um nicht mehr als 1,8%.

Wirtschaftswachstum

Wenn damit der Betreiber und seine Investoren gemeint sind: Ja. Wenn damit Arbeitsplätze und lokales Wirtschaftswachstum gemeint ist: leider NEIN.



© DEIXfan-MUSEUM.org

Die gute Nachricht:

ES GIBT BEREITS EINE BESSERE ALTERNATIVE

Die NÖ-Landesregierung weiss seit November 2023:

Eine Zielerreichung OHNE Zerstörung des Waldviertels ist möglich.

Und **LH-Frau Johanna Mikl-Leitner** - unsere Landesmutter - sagt mittlerweile:

„Meine oberste Priorität ist das Repowering“

Das Land NÖ hat enormes Potential im Repowering und im Flächenrecycling. Darüberhinaus gibt es gerade in unserer Region Unternehmen mit großer Kompetenz in Energiespeicherung mittels Wasserstoff. Es sind auch bereits erste Gespräche über ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Wasserstofftechnologie und eine Ausbildungsstätte für Berufe, die dringend für die Energiewende benötigt werden, im Gange.

Alles ein besserer Plan für unsere Region - als Monsterwindkraft-Industrieanlagen in einer Schwachwindregion wie dem Waldviertel.

Eine aktuelle Studie zeigt, dass der Bezirk Waidhofen/Thaya auch ohne Windstrom seine gesamte benötigte Energie aus erneuerbaren Quellen schöpfen könnte!

Was ist Repowering?

Unter Repowering versteht man das Ersetzen veralteter Windkraftanlagen gegen moderne. An bestehenden Standorten, für die keine neuen Landschaftseingriffe, Zuwegungen oder gar die Zerstörung für eine gesellschaftlich und ökologisch gelingende Energiewende dringend benötigter Wälder.

Warum Wasserstoffspeicher?

Weil es in NÖ längst mehr Windräder gibt, als dafür benötigte Stromspeichermöglichkeiten.

„DIE FORDERUNG NACH STÄNDIGEM WACHSTUM UND EINEM IMMER MEHR VON ALLEM HAT BEREITS EINEN GROSSEN TEIL UNSERER NATUR ZERSTÖT. ES IST GENAU DAS, WAS UNS IN DIESE SITUATION GEBRACHT HAT UND DIE UNS NUN ZUM HANDELN ZWINGT.“

EIN IMMER MEHR AN WINDRÄDERN MIT PROFIT FÜR WENIGE BEDEUTET DIE FORTSETZUNG GENAU DIESES WEGES - UND VERHINDERT DIE UMSETZUNG BESSERER ALTERNATIVEN.

**UNSER NEIN AM 10. MÄRZ IST
EIN JA ZUM WALDVIERTEL
ZU EINER BESSEREN ALTERNATIVE
UND DEM BESTEN BEITRAG
UNSERER REGION FÜR
EINE GELINGENDE ENERGIEWENDE.**

Nutzen wir die einzige und letzte uns gegebene Möglichkeit, eine der größten drohenden Benachteiligung für den Lebensraum, die Natur und die Landschaft unserer Region abzuwenden.

Falls Sie die Bemühungen der IG Waldviertel und der Umweltorganisation pro thayatal finanziell unterstützen wollen, finden Sie untenstehend Bankverbindung und IBAN.



pro thayatal

Andrea Neuwirth
Mostbach 25
3820 Raabs an der Thaya
0664/5182192
andrea.neuwirth25@gmail.com
Kontonummer Pro Thayatal:
Raiffeisenbank Thayatal Mitte
IBAN: AT84 3212 7000 0001 2583

Impressum:

IG Waldviertel
Michael Moser
3830 Waidhofen/Thaya
Hauptplatz 6
office@igwaldviertel.at
www.igwaldviertel.at